

Reklame

(Joachim Ringelnatz)

Gerd Büntzly

♩ = 94

Ich woll-te von gar nichts wis-sen. Da

5

ha-be ich ei-ne Re - kla-me er - blickt, die hat mich in die Au-gen ge - zwickt und

9

ins Ge - dächt-nis ge - bissen. Sie pre-dig-te mir von früh bis spät laut

13

öf-fentlich wie im stil-len von der vor - züg-li-chen Qua - li - tät ge - wis-ser

18

Bett-nässer-Pil-len. Ich sag - te: "Mag sein! Doch für mich nicht! Nein, nein! Mein

sf *p*

22

Bett und mein Ge - wis - sen sind rein!"

cresc. *f*

25

Doch sie lief wei - ter hin-ter mir her. Sie

f

29

folg-te mir bis an die Bril-le. Sie kam mir aus je-dem Jour-nal in die Quer und säu-sel-te:

mf

34

"Bettnäs-ser-Pil-le." Sie war bald ro - sa, bald lieb - lich grün. Sie

38

sprach in Rei - men von Dich - tern. Sie fuhr in der Tram-bahn und

41

klet - ter - te kühn nachts auf die Dä - cher mit Lich - tern.

44

1 3 4

cresc. *f*

47

Und weilsie so zä-he undkünstlerischblieb, war ich ihr end - lich zu Wil - len. Es

52

lie-geauf mei - nem Früh - stücks tisch nun täg-lich zwei Bett-näs-ser - Pil-len. Die isst mei-neFrau als "Ent-

57

fettungs-bonbon". Ich ha-be die Frau be - lo-gen. Ein hol - der Frie-den ist in den Sa-lon mei-ner

62

See - le ein - ge - zo - gen.